

# Zillhauser Klärschlamm-Tüftler bringt sein Wissen nach Afrika

Quelle:  
ZAK Artikel vom 10.06.2020

**Wirtschaft** Richard Zizmann hat für sein Unternehmen I+M einen Auftrag in Äthiopien an Land gezogen. Im Herbst soll mit den Arbeiten einer Klärschlamm-trocknungsanlage begonnen werden. *Von Benjamin Rebstock*

**W**ie trocknet man Klärschlamm? Einer, der es am besten weiß, ist Richard Zizmann. Zusammen mit seiner Frau Melanie Volm betreibt er in Zillhausen das Unternehmen I+M – Innovation und Management, das sich auf Klärschlamm-trocknung spezialisiert.

„Wegen des Coronavirus ist es uns derzeit nicht möglich, nach Äthiopien zu reisen.“

**Richard Zizmann**  
Geschäftsführer I+M

2003 errichtete Richard Zizmann auf einem ehemaligen Bundeswehr-Munitionsdepot zwischen Haigerloch-Bittelbronn und Empfingen seine erste solare Klärschlamm-anlage mit Fußbodenheizung in einer Art Gewächshaus, die mit Folie überzogen ist. Dabei handelte es sich um ein Pilotprojekt, um die Machbarkeit zu überprüfen. Anschließend wurde 2005 und 2006 eine Trocknungsanlage in Sulz errichtet – weitere Anlagen in Dornhan, Zwiefalten und Gärtringen folgten.

Auch im Ausland sind Richard Zizmanns Anlagen sehr gefragt. So zum Beispiel in Indien, in der



In Addis Abeba soll eine solare Klärschlamm-anlage entstehen (Foto links). Melanie Volm (links) und Richard Zizmann waren vor Ort (Foto rechts).  
Fotos: Privat

Türkei oder auch in China. Aktuell entsteht ein solches Projekt nun auch in Äthiopien. Im Rahmen des vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) geförderten Projektes wird in Kooperation mit der

Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) eine solare Klärschlamm-trocknungsanlage des Zillhauser Unternehmens in einem Industriepark bei Addis Abeba errichtet. Die Ingenieurbüros aqua consult Ingenieur und Aqua &



werden die Bauteile für die Anlage von regionalen Zulieferern produziert. Unklar ist jedoch, wann mit dem Bau der Anlage begonnen werden kann. „Wegen des Coronavirus ist es uns derzeit nicht möglich, nach Äthiopien zu reisen. Wir hoffen, dass wir wie geplant im Herbst mit dem Bau anfangen können“, erklärt Zizmann. Ein Hauptbestandteil des Projektes sind auch diverse Schulungen und Workshops zur lokalen Verwertung des getrockneten Klärschlammes in der Zementindustrie.

## Schlamm wird verbrannt

Da das afrikanische Land wegen der aufkommenden Textilbranche immer mehr Schwierigkeiten und Probleme mit Klärschlamm hat, soll dieser nun getrocknet und aufbereitet werden. Die Sonne trägt dabei zur Trocknung des Schlammes bei. „Der Klärschlamm wird in einem Gewächshaus mit mithilfe unserer patentierten Wendetechnik getrocknet, indem ihm durch Sonneneinstrahlung und angepasster Luftströmung das Wasser entzogen wird“, erklärt Zizmann.

Die Vorteile dieses Verfahrens liegen für ihn auf der Hand: „Der Klärschlamm wird vor Ort dann als CO<sub>2</sub>-neutraler Kohle-Ersatzbrennstoff verwertet, ohne ihn hunderte von Kilometern weit transportieren und teuer entsorgen zu müssen“.

Waste International komplettieren die Arbeitsgemeinschaft um das Projekt „Sunset“.

## Projekt startete im November

Das Projekt startete im November des vergangenen Jahres und ist für drei Jahre angelegt. Aktuell